

Ein halbes Jahr geplante Arbeitslosigkeit nach Master?

Beitrag von „muchbay33“ vom 21. Februar 2021 22:16

Zitat von Tafelkreideistmist

Ich wollte hier bei den erfahrenen Hasen mal nachfragen, ob dies wirklich so geplant ist oder ich da etwas falsch verstanden habe.

Ich beende im Sommer mein Studium in Thüringen und möchte dann in Sachsen mein Ref machen, aber ich muss mein Masterzeugnis ja bereits ja im Juli nachreichen. Das erhalte ich ja aber erst später. Ist das also wirklich so, dass ich ein halbes Jahr warten muss um mein Ref zu beginnen nach dem ich 5 Jahre studiert habe?

Warum wird das nicht besser geplant, so dass ein fließender Übergang möglich ist?

Je nach aktueller Lage und Bedarf kann das sehr unterschiedlich laufen, was die Wartezeit angeht. Das kann frustrierend sein, aber auch dazu dienen, dass man nochmals **Kraft** fürs Referendariat tankt - und **die** braucht man für 18-21 Monate. 😊

In Stein gemeißelt ist solch eine Wartezeit aber nicht unbedingt:

In meinem Bekanntenkreis hat eine Referendarin tatsächlich zwischen letzter Prüfung an der Hochschule und Einstieg ins Ref (in Hessen) ganze vier Wochen "Verschnaufpause" gehabt.

Das war nur möglich, da in manchen Lehrämtern/an manchen Standorten "Mangel an Referendaren herrscht" - besagte Bekannte wurde nur mit einem vorläufigen Zeugnis und viele Wochen nach Bewerbungsschluss noch zum Vorbereitungsdienst zugelassen.

Edit: Es kommt natürlich auch darauf an, ob es wenigstens zwei Einstiegstermine in deinem Zielbundesland für Anwärter gibt. Das ist ja leider nicht überall der Fall, wie ich mitbekommen habe.